Der Siebenbürger Bote.

Sechs und Fünfzigster Jahrgang.

Pr. 51.

Bermannstadt, am 6. Juli

1841

Meteorologische Bevbachtungen vom Monat Juni 1841.

Thermometer=. Stand R. Im Schatten.

Barometer=Stand W. M.

Söchster № 25° (am 24., 26., 27. und 28.)

Söchster 27 3. 9 1 2. (am 27ten.)

Tiefster & 8° (am 18ten.)

Liefster 27 3. 3 g. (am 7., 8. und 11ten.)

Besonders heitere und heiße Tage hatten wir diesen Monat 18; ganz trübe 2; halb trube 7; Regen fiel an 5 Tagen und zwar ein starter Gewitterregen am iten; den isten und 17ten hatte es auf unsere Gebirge gesschnetet, so daß der Thermometer auf & Grad herabsank. Starken Sud-Wind hatten wir den 29. und 30ten. Vorherrschend war jedoch der Nord-Ost-Wind.

Siebenbürgen.

ermannstadt, 5. Juli. Borgestern traf Ge. Durchlaucht, der ferbifche Fürft Milofd Dbres novics in unfrer Stadt ein und murden von der Dufitbande des lobl. f. f. Infanterie . Regiments Baron Bianchi mit einer fconen Nachtmufit bewillfommnet. Geftern wohnten Ge. Durchlaucht ber üblichen fonntagigen militarifchen Rirchenparade bei, fpeiften bei Gr. Ercelleng bem Commandirenden herrn Generalen und besuchten Abends bas voll: gedrängte Theater, mo beute auf Gein Sobes Bere langen die Oper "Norma" gegeben wird. Wie der Burft überall auf Geiner Reife ausgezeichnete Gpus ren Seiner Mildthatigfeit binlaffen, fo bat Sod. derfelbe bereits auch hier bedeutende Beidente ges fpendet. Ge. Durchlaucht gedenken morgen von bier nach Wien abzureifen.

Klausenburg. Die Zeitung Mult és jelen (Rr. 49) enthielt unter der Ueberschrift "Klausenburger Borfälle in Angelegenheit der gemischten Ehen" die Rachricht, daß erst fürzlich der katholische Pfarrer von einem unitarischen Mädchen bei ihrer Verheistathung einen Nevers über die Erziehung sämmilischer Kinder in der katholischen Religion abverlangt und auch wirklich abgenommen habe. — Daß serner das unitarische Consistorium, als es von diesem Vorfall in die Kenntniß gelangt, beschlossen habe, das Volk in der Kirche durch die Geistlichkeit verständigen zu lassen, daß nach den Landesgesesen derlei Reverse keine verbindende Krast haben. — Zu dieser

Nadridt enhalt der Erdelyi hiradó (Rr. 52) folgende Berichtigung:

Diefer Borfall bat fich nicht erft fürglich, fonbern gleich anfangs, als die Schwierigfeiten rude fichtlich der gemifchten Chen begonnen, ergeben. Die Brant mar eine Unitarierin, aber eine langft aus dem Maddenalter getreiene Frau, welche bas fünfzigste Sabr bereits überfdritten batte. Wie mir die Braut auf meine amtliche Frage erwiederte, bat der fath. Pfarrer feinesmegs einen Revers von ibr abverlange, noch viel weniger abgenommen, fondern fie nur aufgefordert, bei der feierlichen Trauung gu verfprechen, daß fie die etwa aus diefer Che entfprof. fenden Sochier in der faib. Religion wolle erzies ben laffen, was die Braut, gleich der Gara im alten Teftamence bei ben Berheißungen bes Engels, la: delnd verfprad, worauf die feierliche Trauung er. folgte. - Der zweite Theil ber Radricht ift gang grundlos. Johann Kriza,

unitarifcher Pfarrer gu Rlaufenburg.

M. Vásárhely. Am 20. Juni und den folgenden Tagen ist bier die jährliche Spnodal-Versammlung des ev. resormirten Elerus abgehalten worden. Der resorm. Hr. Superintendent wurde bei seiner Anstunft am 19ten in seierlichem Juge eingeholt. Der seierliche Gottesdienst am Sonntage (20.) war so zahlreich besucht, daß die Geistlichseit nur mit Mühe durch die gedrängten Schaaren Juhörer in die Kirche gelangen konnte. Der Klausenburger Pfarter Here pej hielt eine tressliche Rede über

Bolfbergiebung, welche allgemeinen Beifall fand. Um 23ten fand die feierliche Weihe der geistlichen Candidaten ftatt; an demfelben Sage gab die M. Vasarhelyer Ecclefie den anmefenden Gaften eine Safel von 217 Gebecken unter einem eigens biegu im Sofe des graft. Teleki'fden Bibliothefgebaudes aufgeschlagenen großen Belte.

Ungarn.

Arab. Den 1. Juni Rachmittags 3 Ubr batten wir hier in der Stadt ein fo ftarfes, bis nach Reu-Banat reichendes Sagelwetter, defgleichen man fic feit dem Sabre 1816 nicht erinnert; es find Schlofe fen wie große hafelnuffe, viele aber auch fo groß wie Ruffe gefallen. Das Gewitter dauerte 18 Mis nuten im befrigen Grade, und die gange Gtadt mar 2 Boll hoch mit Gistugeln bedeckt; fodann erfolgte ein mehrere Grunden dauernder Regen. - Wir baben fehr fegensreiche marme Tage, wozu unfere Gpe. culanten freilich ein febr faures Beficht machen. -Der Weinftod verfpricht eine gute und reiche Ernte, die Früchte fteben icon, und wir haben alle Soffe nung auf ein fegensreiches Sahr.

In einem Schreiben des Defther Lageblattes aus Bartfeld beißt es: "Was werden Deutschlands, mas Wittenbergs Bewohner fagen, wenn fie in dem bei Müller in Wien erscheinenden Werke: "Das pito. reste Defterreich", und namentlich in der Befchrei. bung des Saroser Comitats, bon der Stadt Batt. feld lefen, daß bier Melanchton, der Beitgenoffe und Mitarbeiter Luther's begraben liege? Wir lafen die. fen ergöglichen Schniger icon bor einigen Sabren in Thiel's und Szepeshazy's topographischem Berte über Ungarn. - Wir lachelten damals über die historisch : statistische Gelehrsamkeit diefer herren (bei denen g. B. in einer Topographie fur Rei. fende die Stadt Pregburg fehlt). Wenn aber der Rachbeter Diefer Rachricht, wie uns bedunft, ein eche ter Protestant, Diefelbe Behauptung aufftellt, der fic von der Unwahrheit derfelben leicht überzeugen fonnte, so verdient dieß, und die unaufmertfame Medaction gerechte Ruge. Befanntlich maren es Radaschin und Leonhard Grödelius, Luthers und Melandtons Schüler, die, aus Deutschland gurudfeb= rend, in Bartfeld die Reformation in Ungarn be: gannen, indem fogleich der Magiftrat und mit ibm die gange Stadt evangelifch murde. Damals blühten unter diefen Mannern und ihren Collegen bortreff. liche Soulen und eine vorzügliche Buchdruderei. Diefer Stodelius nun, der bier begraben liegt, mar

es, der megen feiner großen Belehrfamfeit und fei. nes milden, edlen und freundlichen Characters, "Uns garn's Melandthon" genannt wurde, und der diefe herren hiftorifer von der Mahrheit fo weit ab und irre führte.

Amerika.

Rach den Berichten aus den Bereinigten Staaten, welche bis zum 1. Juni reichen, mar M'Leods Procef vor dem oberften Gerichtshof des Staates be. endigt, die Enticheidung aber bis zum nachften Ge. richtstermin, b. b. auf drei Monate vertagt. M'Beod blieb nach wie bor im Gefangnif, und feine Lage bat fic um nichts gebeffert. Amerikanische wie englifde Blatter verhehlen nicht, daß diefes Berfahren der ameritanischen Behorden die Berhaltniffe gwi. fchen der Union und Großbritannien wieder verfchlim: mern tonne. Die Ertras Seffion des Congreffes follte am 31. Mai in Bafbington eröffnet werden. Das nadite Dampfidiff wird alfo bermuthlich Tyler's Prafidentenbotschaft mitbringen ; fie murde, erwartet man, des M'Geod fchen galles Erwähnung thun. Uebrigens foll die Regierung in beiden Congrefbaufern eine jo entschiedene Majoritat befigen, daß fie mit allen ihren Borfchlägen durchdringen wird. - In der ameritanifden Rufte find leider mehrere Schiffs bruche vorgefommen, darunter der des Auswander. ichiffs Minftrel von Limerick (Irland), bei deffen Scheitern an Red-Jeland. Reef über 100 Renfchen das Leben verloren. - 2m 29. Mai brannte in Rem-Dorf das Nationaltheater ab.

Portugal.

Englische Blatter fcreiben aus Liffabon vom 7. Juni : Es ift noch fein Minifterium gu Gtande ge= tommen. Der Bergog von Palmella und Graf Bomfin bemühren fich bafür. Jest beißt es, die Berren Cofta Cabral und R. Magalhaes feyen mit ber Organi. firung eines Cabinetts beauftragt, und man fprach von dem Baron Leiria oder dem Marquis Galdanba für das Portefeuille des Rriegs und von Jose da Silva Carvalho für die Finangen. - Die Konigin bat der Geiftlichkeit ihre Anerkennung durch den Papft fundgethan.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 9. Juni: Gin Ge: feg über die Anuntamientos wird von der dagu ernannten, aus Unitariern bestehenden Commission redigirt werden. Dieselbe wird sicherlich eine ftarte Opposition erfahren. Zahlreiche Ginladungen find von dem Regenten zur Frobnleichnams. Prozeffion erlaffen worden, die fo vollständig und glangend,

wie möglich, begangen werden foll.

Die Stellung des Ministeriums der Deputirtenfammer gegenüber wird immer unhaltbarer. Lettere
scheint entschlossen zu sehn, den Ministern bei allen
Maßregeln entgegenzutreten. Eine weitere Verlegenheit für lettere ist das Mißlingen aller bisherigen
Versuche, von den Capitalisten Borschüße zu erhalten. — Im Senate hat sich Hr. Carrasco von den
Ministern Erklärungen über den Gesundheitszustand
der Königin erbeten, in Betreff bessen allerhand Gerüchte circuliren. Der Insant Don Francisco de Paula wird nach Madrid kommen. Der Regent wird,
wie es heißt, nach der Sitte der alten spanischen
Könige, an der Spisse der Frohnleichnams-Processsion einbergehen.

In dem "hablardor," einem Journal, das mit dem jesigen Ministerium in Verbindung steht, liest man: "Bir haben vernommen, daß die Note, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an den Geschäftsträger Frankreichs in Betreff des Bastan gerichtet hat, in sehr energischen Ausdrücken abgesfaßt ist. Wir wissen auch, daß man dringende Besehle gegeben hat, Gewalt durch Gewalt in dem Falle zurückzuweisen, wo die Ereignisse von Carthazgena und der Albudes sich erneuern sollten; allein wir glauben, daß dieser Kall nicht eintreten wird, und daß England und Frankreich die Genugthuungen beswilligen werden, die man von ihnen gesordert hat."

Großbritannien.

In ber Unterhausfigung am 15. Juni ftellte fr. Scholefield aus Birmingham eine Motion, "daß die grangenlofe Roth ber arbeitenden Rlaffen in Folge geringer Löbne und Arbeitsmangels bem Porlamente Die gebieterifde Pflicht auflegten, nicht auseinans der zu geben bis er irgend ein Mittel ausfindig ge. macht habe gur Erleichterung des jest auf den Manus facturbegirfen des Londes laftenden großen Glends." Diefer Motion bangte Br. Sinblen die Refolution an: "Und es ift die Meinung diefes Saufes, daß das jegige Steuerspftem überhaupt und die Rorngefete insbefondere eine Ungerechtigfeit gegen die mittlern und untern Boltsclaffen find." Die beiden liberalen Mitglieder hatten gehofft durch diefe Un. trage bennoch , tros ber Bergichtleiftung des Mini. fteriums, eine Discuffion der Kornfrage noch bor der Parlamentsauflofung berbeiguführen, aber fie erreichten ihren 3med nicht. Blog der alte Gir Francis Burdett erhob fich auf der Oppositionsseite, und ers flarte, dem Rothstand der Manufacturarbeiter ab.

zuhelfen, wolle er febr gern behulflich fenn, aber ibr Glend rubre nicht aus den Korngefegen ber, fondern aus dem mangelhaften Schut, den die Lan. bestegierung bem auswärtigen Sandel angebeiben laffe. Der Ackerbau fen die feste Grundlage aller übrigen Intereffen des Candes, und die Berftorung biefer Bafis murbe alles Uebrige mit in den Ruin reifen. Der Sandelsminifter erinnerte Gir grancis baran, daß er vormals zu ben beftigften Begnern ber Rorngefege gebort babe, fagte einiges gur Bertheidigung des ministeriellen Plans, meinte aber, in diefer Periode der Sefffon fonnte eine Berband: lung der gestellten Untrage nichts nugen. Die grage fep jest bor bem Bolt, und deren funftiger Gucces nicht zu bezweifeln Br. Baines machte, wie bie SS. Scholefield und Sindley, eine traurige Schilderung des unter den gabrifarbeitern berrichenden Glends. und führte unter anderm an, bag blog in der Gradt Leeds bermalen 10,000 Menfchen ohne Arbeit und ohne Brod find; aber Gir Stratford Canning beantragte die Bablung bes Saufes. Es maren feine 40 Mitglieder anmefend, bas Saus mußte demnach vertagt merden, und die Motion fiel damit zu Boden.

Frankreich.

Das ,. Journal le Commerce" fpricht von großem Migbergnugen unter ben bei ben Befestigungsarbeis ten verwendeten Truppen. In der erften Woche erbielten fie fur 11 Arbeiteftunden des Jage 48 Cent. bezahlt, und davon murben noch die geringen Weinund Branntweinvertheilungen abgezogen, auch für Die Compagnieen verschiedene Abzüge gemacht, fo daß ber Mann nicht über 9 Cous die Woche erhielt. Auch biefer Bohn ichien ben Accordanten noch zu theuer; in Bufunft foll die Arbeit daber nur ftuchmeife bezahlt, und dadurch der Taglobn von 48 auf 40 Cent berabgedruckt merden. Es foll aber auch eine folde un. gunftige Stimmung unter ben Truppen berrichen, daß man einem Regiment droben mußte, es nach Afrifa au ichiden, ein anderes Regiment Etraferergitien ma. den ließ, und der Divisionscommandant einen Sags. befehl erließ, der mit den Worten beginnt: "Golda: ten, ber Konig bat die Augen auf Euch gerichtet; ar: beitet!" Auch die Offiziere find unzufrieden ; fie erhalten feine Bulage, burfen nicht einmal vor der Sige Odug fuden, und muffen in den warmfren Sagen die volle Winter-Uniform tragen.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß eine Flotte von 12 Linienschiffen unter dem Besehle des Bice-Admirals Hugon in die Levante abgesegelt sep.

Der herzog von Nemours ift an Bord des Dampfe foiffs Grondeur am 15. Juni im Marfeille eingetroffen. Der Meffager widerspricht übrigens der Ungabe, als fen der herzog von Nemours in Unfrieden von General Bugeaud geschieden.

Man schreibt aus Mostaganem bom 8. Juni: General Bugeaud ist heute an der Spige einer neuen Expeditions. Colonne von hier nach Mascara ausges brochen. Er gedenkt diesen Ort noch weiter mit Munds vorrath zu versehen und einige Zeit da zu verweifen, um die Operationen zur Unterwerfung der benachbarsten Stämme zu leiten. Bie wir Abdel-Rader kennen wird dieser abermalige Feldzug ohne Ergebniß bleiben. Die Araber ziehen sich zurück und geben den Franzosen nirgends Gelegenheit, mit ihnen anzubinden.

Italien.

Nachrichten aus Genua zu folge beabsichtigt die Regierung ihre Seemacht zu beschränten und mehrere Schiffe der Marine zu verwerthen.

Deutschland.

Munden. Am 19 Juni wurde in der Erzgie, ferei das in Erz gegoffene Standbild Mozarts unter finnreiden Zeierlichkeiten aus feinem Schachte hervorgehoben.

Burzburg. Die Dampsschifffahrt auf dem Main tritt nun wirklich ins Leben. Die Abgeordneten des Sandelsstandes der Mainuserstädte von Bamberg bis Mainz sind dahier zu einer Berathung zusammengetreten. Zweitägige Berhandlungen haben das entschies dene Ergebniß geliesert, daß das Unternehmen einer Dampsschiffahrt auf dem Rain in der erwähnten Strede sowohl in technischer als in financieller hinsicht völlig aussührbahr sep, und man ist darauf sosott zur Wahl eines provisorischen Comité's gesschritten.

aturamat mateur Zürfei.

Die "türkische Staats-Zeitung" (3. Juni 1841) die mit der Post aus Constantinopel vom gten dieses Monats eingelausen ist, enthält in Bezug auf die in Bulgarien Statt gesundenen, nunmehr vollständig beigelegten, Unruhen, solgenden Artisel: "Ein Theil der in Leschstoscha, Nissa und Scharkoi ansässigen Raaja's hat sich vor Aurzem aufrührerische, die öffentliche Ruhe störende Bewegungen zu Schulden kommen lassen, die, ungeachtet wiederholter Ermahnungen von Seite der Behörden,

constraint of months electrically

endlich in offene Rebellion, Sperrung der Poftstraße u. f. w. ausarteten. - Den von ben genannten Dr. ten eingelaufenen Berichten zu Folge wendete fic der dortige Ruselmannische und der nicht in Auf. ruhr begriffene Theil der driftlichen Bevolferung an die Obrigferten, denen fie ein Bergeichniß des durch Die Gewaltthaten der Aufrührer verurfacten Schadens vorlegten und von welchen augenblicflich Bor: fehrungen gur Biederheritellung der öffentlichen Ru= be und Ordnung getroffen murden. - Go wenig nun aud Magregeln, die auf Blutvergießen oder uns nothige Beitrafung der Unterthanen abzielen, bei der gerechten Behandlungsweise, die fic die bobe Regierung gegen alle Unterthanen ohne Ausnahme gur Pflicht macht, die Genehmigung Gr. Sobeit ers halten konnen, fo ift doch die Siderstellung des Ge. meinwohls und der öffentlichen Rube durch gefet. mäßige Bestrafung berjenigen, welche sowohl lettere zu ftoren, als die perfonliche Sicherheit zu gefahr. den und zu beeintrachtigen fich erfühnen, eine ber wichtigften Regierungs-Angelegenheiten. - Ge So. beit haben daber gerubet, den Rufdir ber Statt= halterschaft Tschermen, Jacub Pascha, gur Wieder. herstellung der Ordnung und genauen Untersuchung des Borgefallenen, nach Riffa zu beordern, ibm den erften Secretar benm Tribunal in Streitsachen, Tem: fil Bei, als einen hauptfachlich mit friedlicher Bei. legung der Sache beauftragten Commiffar beigege. ben, und fur die Beit der Abwesenheit Jacub Da. scha's den Ferit Bia Pascha zum Kaimakam von Adrianopel zu ernennen.

Berichten aus Belgrad vom 14. Juni zu Folge, war Jacub Pascha in Sophia angelangt, und wurde unverzüglich in Nissa erwartet. In Sophia hat er gleich nach seiner Ankunft fünfzehn gefangen gehaltene Bulgaren in Freiheit segen lassen, und dadurch die Gemüther der cristlichen Bevölkerung für sich gewonnen.

Nachrichten aus Syra vom 11. Juni zu Folge, haben, nachdem Tahir Pascha, der am 16. Mai mit seiner Escadre in Suda angesommen war, zu wiesderholten Malen fruchtlos versucht hatte, die Krestensischen Insurgenten zur Niederlegung der Wassen zu bewegen, zwischen diesen und den türkischen Truppen am 26. und 29. Mai Gesechte Statt gefunden. Die Kretenser sind aus zwei Dörfern, in denen sie sich sestgeset hatten, vertrieben worden, und haben sich in die Gebirge gezogen.

Elöpatak, 24. Juni. (Schluß.)

Der Berr Dber Ronigsrichter Des Haromszeker Stuble Berr Albert b. Horvath, in glanzender ungarifder Staatsuniform, eine große Angabl ber Brn. Beamten Diefes Stuhls, der Dbrift des f. f. fiebenb. Szehler Sufaren-Reg. Berr Mich. v. Dopscha, mit mehreren der herren Officieren feines Regiments, machten bem gurften, gleich in den erften Sagen feiner Anfunft, in Corpore ihre Aufwartung. Der Rurft pon diefer Aufmerksamkeit auf das angenehmfte überrafcht, empfing fie mit gewohnter Berablaffung und Rreundlichfeit, und unterhielt fich langere Beit mit ibnen. An felbem Lage nach Mittag fpielte im Bofe der Bobnung des Fürften, die treffliche Musikbande des be. faaten Regiments, die der Berr Obrift ju diefem 3mede, vom Stabsorte St. György, batte fommen laffen, worüber der gurft eine außerordentliche Freude bezeugte, und die honoratioren des Bades, die in einis ger Entfernung ber Mufit zuborten, gu fich in feine Behaufung freundlich einladen ließ. - Die berrlichen Sone der Blechinftrumente, erweckten feltene gröblich. feit, und als zufällig eine Dame boberen Ranges, ibren Beifall über dieselbe aussprach, und bingeworfen außerte, daß auf einen grade gespielten Balger, bor: züglich gut zu tangen fen, munterte ber joviale Fürft Die Gefellschaft zu einem Tanzchen auf, der auch fchnell ansgeführt murde, und melden derfelbe mit innigem Bergnugen gufab.

Im Laufe diefer Tage machte der bobe Gaft dem obengenannten herrn Ober-Ronigsrichter, fo wie dem herrn Obriften in St. György feinen Gegenbefuch, und aus dem glangenden Empfange, der ibm bon Geite Diefer Berren murde, muß der Schluß gezogen merden, daß fie von der Unfunft des Fürsten borber unterrichtet maren. 3ch enthalte mich der Befdreibung der dort ftatt gefundenen Feierlichfeiten, und berubre nur die, einer Saufe, die der gurft mabrend feines furgen Dortfepns an dem Rinde eines Fourirs des f. f. fiebenb. Szekler Sufaren . Regiments, weldem Die Beinamen Deter Milofch, gegeben murden, in der katholischen Rirche vollzog. Es mar mabrhaft rübrend, den eifernen icon ergrauten Selden, diefe feierliche Sandlung vollzogen zu feben, und es ift mabrlich eine icone Sandlung feines edlen Bergens, außer reichen Geschenken an die Eltern. u. f. m., fur dieses Rind ein Capital erlegt zu haben, von welchem es während feiner Minderjabrigfeit die Intereffen, dann aber das Capital felbft erhalt. Auch ließ der Fürft hier wieder dem Drange feines nach Wohlthun lechgenden Innern vollen Lauf, indem er dem Erziehungs-Institute ber 3 fiebenb. Szehler Regimenter einen bedeutende Geldbetrag schenfte.

Der Fürst endet den 1. Juli die ihm von den Merzten vorgeschriebene Eurzeit und wird dann zum größten Leidwesen aller zurückbleibenden Eurgäste dieses Bad verlassen und, wie man bort, ungefäumt seine Meise über hermannstadt nach Wien sortsegen. Möge sein Andenken an Elöpatak ihm eben so freundlich

bleiben, als allen Badgaften das feine fenn wird. Unterhaltungen für die Badegafte find bei besicheidenen Bunfchen hinlänglich vorhanden, gymnastis

sche und magische Kunftler, Musitbanden, ja selbst Barenführer u. s. w. treiben ihr Wesen und geben Stoff
zum Lachen und zum Bergnügen. Balle, die mehr
oder weniger besucht sind, werden in jeder Woche 3
abgehalten und durften für Tanzlustige genügend seyn.

Die früheren oft gegründeten Klagen über Mangel an hinlänglichem Wasser in der öffentlichen großen Seilquelle, aus welcher bekanntlich das angenehmste und am stärksten wirkende Mineralwasser quillt, ersneuere sich dieses Jahr nicht. Herr Ober-Richter Mich. v. Maurer, der, nebst vielen andern nüßlichen und zeitgemäßen Verfügungen auch die traf, daß, wie es in früheren Jahren geschab, nicht mehr aus der großen Heilquelle Flaschen gefüllt werden dürsen die als Handelsartikel versührt wurden, verdanken die jest hier besindlichen Eurgäste, deren Jahl ungefähr 1000 beträgt, hinlängliches Eurwasser.

Diesem verdienten frn. Beamten sowohl, als frn. Albert Béldi v. Uzon, Sohn des um das Land so hoch verdienten versiorbenen herrn Ober-Königrichters, sind die Badegaste sur das eistige Streben, eine heitere und gesellige Sonversation fortwährend zu erbalten, so wie für die Bemühungen, dem hohen Gaste Fürsten Milosch, jede wie mögliche Unterhaltung zu verschaffen, zu Vank verpstichtet, der beiden herren hiermit öffentlich gezollt wird.

Auch verdient von hrn. v. Beldi noch dants bar anerkennend erwähnt zu werden, daß er die auf seiner Besigung sprudelnde sehr ergiebige Quelle, welsche nach der Hauptquelle die beste und gleich jener wirkend ist, uneigennüßig zu Jedermanns Gebrauch, sen es in Flaschen gefüllt zum Verführen, oder andern zweisen, ohne alle Entschädigung überläßt.

Der Ruhm des Bades mehrt sich daher mit jesdem Jahre, und wenn es den Herren Grundbesigern gefallen sollte, mehrere und bequemere, mit Meubles versehene Bohnungen herzustellen, auch etwas mehr zur Verschönerung des Badeortes zu thun, so dürfte Elöpatak bald mit zu den besuchtesten Badeörtern der weitläuftigen österreichischen Staaten zu zählen seyn.

Elöpatak, 1. Juli. Ge. Durchlaucht ber gurft Milosch Obrenovics von Gerbien, verließ heute Diefen Curort und reifte feiner weiteren Beftimmung ju. Die Gemeinde, Manner, Frauen und Kinder, und an deren Spipe mehrere Beiftliche und der Rich. ter des Orts, bankerfüllt für alle Wohlthaten, die der bobe Gaft, denselben, mabrend feines Dierfenns, befonders aber durch den bedeutenden Beitrag - der weit größer ift als mein letterer Bericht ibn angab gur Erbauung einer neuen Rirche, gespendet bat, bildete, festlich gefleidet und mit Baumzweigen und Blus men geschmudt, von feiner Bohnung bis jum Ausgange des Ortes, Spalier und auf gestreuten Blumen und unter Segenswünschen und einem lang anhaltenden Vivat, der nicht nur von der Gemeinde, fondern auch von einem großen Theil der versammelt gemeses nen Badegafte ericol, verließ er diefen Eurort, deffen Beilquellen fo wohlthatig auf feinen (Befundheitezustand gewirkt haben. Möge er das Ziel seiner bevors stehenden Reise glücklich erreichen!

Gestern traf Se. Eminenz der Metropolit der Walachei Neophit, mit einem Gefolge von 28 Per-

sonen hier ein, und bezog das schon früher für ihn gemiethet gewesene Cidosalvi'sche Gebäude. Nach Berichten aus Ober Tomos soll dieser hochgeachtete Prälat, daselbst viele Wohlthaten ausgeübt, und unter anderm dem dortigen f. f. Militär Sommando eine Stagiae Löhnung verabreicht haben.

Die Bahl der Badegafte mehrt fich noch immer, und der Mangel an Wohnungen ift so groß, daß felbst Badegaste vom Stande, die augenblicklich durchaus teine Unterkunft finden konnten, in ihren Wagen mehrere Nachte hindurch zu übernachten gezwungen waren.

Die Lebensmittel, obgleich beren Zusuhr aus allen umliegenden Dörfern geschieht, sind bedeutend im Preise gestiegen, aber stets hinlänglich zu erhalten. Eben so wie diese findet man durch speculative Kausseute, die Marktbützten, in bedeutender Anzahl ausschlugen, alle möglichen Bedürsnisse des Lebens, ja selbst Lurusartifel. und unser Eurort hat fortwährend das Ansehn eines recht beslebten Jahrmarktes.

Rlaufenburg, 25. Juni. Gin biefiger berbeiratheter Schuftergefelle, Anton Hollinek, murde von der Bunft megen Pfuscherei bestraft und angewiefen, fich ber Pfuscherei zu enthalten, und fich auf ge. borige Art um die Bulaffung zum Muthjabre gu bewerben, welche ibm bisher blos feines unschicklichen und vorschriftswidrigen Lebensmandels wegen berfagt worden war. Sieruber erboft, begab fich berfelbe am 22. Juni in die Berfftatte des biefigen Schuftermeis ftere Johann Gurath, welchen er fur feinen Sauptfeind bielt und drudte ein an demfelben Tage gefauftes, mit funf Doften geladenes Piftol zweimal gegen den hinterfopf desfelben ab, ohne daß dasfelbe jedoch losging. Die in der Werkstätte eben anwesenden Gefellen bemächtigten fich feiner und überlieferten ibn ber Polizei. - Rach feiner Ausfage batte er das Piftol in der Absicht gefauft, fich felbst zu todten, auch dieß im Beref zweimal versucht, ohne daß felbes jedoch losging dief babe er fur einen gingerzeig Gottes gehalten, daß er dasfelbe gegen Gurath anwenden folle

Gin feltener Kall. Die deutschen Journale find in ihren Ansichten nicht immer einig. Was bas eine lobt, tabelt febr oft das Andere. Die Meinungen find größtentheils getheilt, fo das nicht felten über Erscheinungen im Gebiete der Runft, der Literatur, der Mufif, des Theaters, felbst über politische Zustande die divergirensten Berichte in die Lehrwelt gelangen. Noch auffallender sind die öffentliden Anfichten über die Zeitschriften felbft. Sier freutzen sich die Interessen am meisten. Die eine Beitschrift wird von der andern getadelt, weil fie zu einer dem Redacteure nicht gefälliger Partei gehort; Die anbere weil sie zu viel lobt, die britte weil sie zu viel tadelt; wie oft pefuniare Vortheile ins Auge gefaßt werden, ift bekannt. Es ift daber erfreulich zu bemer. fen, daß bei einer Zeitschrift alle vollgiltigen Organe,

alle Cournale von Werth und Bedeutung gang gleider Meinung find; es ift dief die Wiener Thea: terzeitung, das Originalblatt für Kunft, Literatur, Musik, Mode und geselliges Le: ben, berausgegeben bon 21 dolf Bauerle in Bien. hierüber erschöpfen fich die Dresdner Abendzeitung, Die Munchner politische Zeitung, Die Berliner Rach. richten von Staats und gelehrten Sachen, das deutsche Museum, das Frankfurther Conversations . Blatt, die Didascalia, Oft und Beft, die Panonia, Brodhaus literarifche Blatter, ja felbft die Allgemeine Beitung an Lob und Anerkennung und empfehlen Diefe Theaterzeitung allen Lefefreunden als die ausgezeichnetste und befte Leciure. herr Redafteur Bauerle bat in feiner neuefter Ankundigung die Ausfpruche von 3 molf der besten deutschen Journale abdrucken laffen und es ift der Mube lobnend, diefe geiftvoll gefchriebenen Musspruche zu lefen.

Der Siebenburger Bote, welcher nicht zurud bleibt, das Gute, Mugliche und Schone ebenfalls laut zu preifen, will nun ebenfalls fein Urtheil über die Wiener Theaterzeitung abgeben. Auch er fennt dieses gehaltvolle Journal seit vielen Jahren, auch er findet es gang mahr, daß fich dasfelbe ungemein ges boben und in Gunft gefest, denn bier wird dem Lefer Alles geboten, mas er zu erfahren nothig bat; bier erhalt er den mabren Rovitaten. Courier, und man fann mit Recht bemerten, jeder Gebildete muffe fich die Wiener Theaterzeitung verschaffen, weil er fonft bon taufend intereffanten und wichtigen Dingen ohne alle Kenntnis bleibt, die bier portommen und mit feltener Schnelligfeit mitgetheilt werden. Diefe Beitung berührt alle Intereffen. Reder Stand, jedes Alter und Geschlecht findet bier reiche Befriedis gung. Bas auf der gangen Erde Großes, Schones, Imposantes, Mugliches, Lehrreiches und Erheiterndes porfommt, wird hier besprochen. Saltet daber, die Wiener Theaterzeitung, liebe Lefer, 'mit ihren berrli= den, munderschönen, zahlreichen illuminirten Rupfer und Stablitichen, und Ihr fonnt alle fostsvieligen Journale Englands, Franfreichs, Deutschlands und Italiens entbebren.

Es wird den Siebenbürger Boten sehr erfreuen, wenn diese Anzeige, der Wiener Theaterzeitung recht viele Freunde und Ubnehmer erwirdt. Sie
verdient überall gehalten zu werden, in den Städten,
auf dem Lande, in allen öffentlichen Orten, und besonders in Familien-Areisent, denn reichbaltiger, interessanter, amüsanter, eleganter ist fein Journal Deutschlands. Die herrlichen Mode und andern collorirten
meisterhaften Bilder, die sie in großer Anzahl liesert,
sind allein das Geld werth, das die ganze Zeitung
kostet. Man pränumerirt die Wiener Theaterzeitung
bei allen löblichen Postämtern in ganz Ungarn und
Siebenbürgen.

Rundmachung.
Am 2. August 1841 Bormittags von 9 bis 12 Uhr wird über die Lieferung der Kanzlei-Materia-lien für den Bedarf des f. f. Siebenburger General-Commandos auf den Zeitraum vom 1ten November 1841 bis Ende October 1842 die Licitation in dem General-Commando-Gebäude abgehalten werden.

Die beiläusige Erforderniß für ein Jahr besteht in:
16 Nieß Regal=Papier.
24 Nieß sein weißes Kanzlei-Papier 13 Joll Höhe und 16 Joll Breite.
80 Nieß Kanzlei-Papier Nro. 4.
300 Nieß Kanzlei-Papier Nro. 1, von 13 Joll Höhe und 16 Joll Breite.
250 Nieß Konzept-Papier von 13 3/4 Joll Höhe und 16 1/2 Joll Breite.
10 Nieß Post-Papier.
15 Nieß großes star-

fes Pack-Papier. 6 Rieß Fließ-Papier. 20 Rieß Kanzlei-Papier Arc. 2. 800 Buschen Schreibsedern mittlerer Gattung. 24 Buschen Schreibsedern der besten Gattung. 60 Dupend Bleististen. 20 Dupend Röthel. 60,000 rothen Oblaten mittlerer Größe. 120 Pfund Siegeslack. 30 Pfund weißen Spagat. 30 Pfund grauen Spagat. 16 Loth Nähseide. 12 Stren Jwirn. 800 Klaster Rebschnüre. 100 Pfund Dintenspecies. 200 Pfund Rüpsöhl. 800 Pfund Wachs-Kerzen. 300 Pfund Unschlitt-Kerzen. 500 Stück gefüllten Unschlitt-Lampen. 100 Klaster harten Brennholzes. 60 Ellen Wachsleinwand. Die vorsommenden Buchbinder-Arbeiten.

Diejenigen, welche die Lieferung diefer Kanzlei-Materialien und des Brennholzes ganz, oder theilweise erstehen wollen, haben sich persönlich oder durch binlanglich Bevollmächtigte am obbenannten Tag und Ort einzufinden, von den Kanzlei-Materialien aber, welche sie zu liefern gedenken, Muster mitzubringen, endlich bleiben die Ersteher zum Erlag einer ioprocentigen Caution entweder im Baaren, oder in Staats-Papieren, oder wenigstens zur Beibringung eines glaubwurdig ausgestellten Bürgbriefes, wie auch noch außer der erleg-

ten Caution mit ihrem gangen Bermögen zu haften verpflichtet.

Die Natisication der abgeschlossen Verträge erfolgt sogleich von Seiten des k. k. Gener Commandos, jedoch mit dem Bemerken, daß wenn bei der höheren Natisication einige Artikel wegen der gesorderten zu hohen Preise von der Lieferung ausgeschlossen werden, der Mindestbiethende dennoch verbunden ist, die übrigen Artikel um die genehmigten Preise zu liefern, daß ferners die Kanzlei-Direction nicht verbunden ist, die obigen Quantitäten ganz oder auf einmal, sondern nur nach Bedarf zu übernehmen, die Contrahenten aber verpflichtet bleiben, auch größere Quantitäten der obigen Artikel, während der Contraktsdauer um die contrahirten Preise zu erfolgen, und daß endlich in dem Falle als von den beiläusig angegebenen obigen Bedarfe mehr
oder weniger erforderlich sen sollte, der Contrahent auf eine Enischätigung keinen Auspruch zu machen hat.

Auch wird rudfichtlich des Brennholzes noch bemerkt, daß die rechtmäßigen Klaftern dergestalten in einer biefigen Legftatte aufgestellt werden muffen, um nach Erforderniß Klafterweise bezogen werden zu können, und

daß der Lieferant auch die Bufuhr bis jum Berbrauchsorte zu beforgen bat.

Uebrigens steht es der Kanzlei-Direction frei alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehalten Erfüllung des Contracts führen, wogegen aber auch dem Contrahenten der Rechtsweg für alle Unsprüche, die er aus dem Contracte machen zu können glaubt, offen stehen.

Die Bezahlung fur die gelieferten Artifel wird mit dem Ochlufe jeden Monate von der Kanglei-Direc-

tion baar geleistet. — Rabere Ausfünfte konnen bei der Kanzlei-Direction eingeholt werden.

hermannstadt den 23. Juni 1841.

Von der Kanzlei-Direction des f. f. General-Commandos in Siebenbürgen.

Kundmachung.

Donnerstag den 29. d. M.
erfolgt die Ziehung der

großen Lotterie

des practivollem

Landgutes: "Himmel,"

oder baare Ablösung dafür Gulden 200.000 W. W.,

dann der fconen

Dekonomie = Besitzung Nr. 8, zu Asparn,

Gulden 40,000 W. W.

In dieser Lotterie

gewinnen 21,380 Treffer-

Gulden 600,000 23. 23.

Der fleinste Gewinn einer Freilos-Pramie beträgt 15 fl. B. B.

Alles Rähere enthält der Gnielnlan

Alles Rähere enthält der Spielplan.

Wien am 1. Juli 1841. D. Zinner et Comp, f f. priv. Großhandler.

Loofe sind billigst zu haben bei I. F. Böhrer in Hermannstadt.

Hermannstädter Lodtenlifte vom Monat Juni 1841.

In der Gtadt.

Den 1. Franz Oveslo, Zimmermann, fath., am Brand, alt 39 Jahr.

2. Mich. Lontsch, Taglöhner, f. Tochter, Katharina, ev., an Lungensucht, 13 J. 8 M.

4. Hr. Nicolaus Willara, Kaufmann, altgl., am Schlagfluß, alt 73 Jahr.

5. Julie Miklosch, reform., an der Brustwassersucht, alt 24 3.

6. Fr. Albert v. Frankovits, fon. Thefaurariats-Concepts-Practicant, fath., an Lungenlähmung, alt 26 J.

Johanna Winter, Weißgärbers, Lochter, ev., an Fraiß, alt 21 J. 3 Monat.

Elisabetha Groß, ev. am falten Brand, alt 55 3.

8. Sam. Barbirer, burgl. huttmachermeister, sein todtgeborner Gobn.

Mich. Fleischer, Wollenwebermeister, sein Sohn Joseph, ev., an Fraiß, alt 2 Monat.

(Fortsetzung folgt.)

n

der allerhochst bewilligten Lotterie der großen Herrschaft

Lhotta=Geni

im Rönigreiche Böhmen und der schönen Besitzung

Meta: Hof bei Grat in Stepermark.

für die Berrichaft Lhotta : Genitschkowa wird eine bare

Gulden M. M.

angebothen, und für die icone Befigung Meta : Sof eine bare Ablofung 28. 28., welcher Gewinn fich durch einen 2200 Actien von Gulden 60,000 Rebentreffer von

im Rominal=Werthe von fl. 40,000 26. 28. auf den Betrag

pon Gulden 1 0 0 0 0 B. W. erhebt.

Diefe fo ausgezeichnete Ausspielung, deren Sauptreffer fich für jeden Sachkenner als ungemein werthvoll auswei. fen, ift den fo vielfaltig darüber ausgesprochenen Unficten des geehrten Publicums zu Folge, nach den einfachsten, gemeinverständlichsten und jede mögliche Tauschung ausschließenden Grundsagen eingerichtet, und enthält 21,535 Treffer, welche laut Spielplan gewinnen Coll and m m

und bestehen in Treffern bon, fl. 200,000, 160,000, 42,560, 30.000, 21,000, 18,000. 12,500, 12,000 20.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Spielplan, für fich allein Gewinnste pon Gulden 100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000 W. W. 2c.

28. 28. betragend.

Der geringfte Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnft. Actien beftebt in 20 fl. B. B. auf eine folde reich dotirte, gelbe Gratis-Gewinnft. Actie fonnen demnach, im glucflichen Ralle, nicht nur die großen Treffer von

Gulden 200,000 und 100,000, zusammen 300,000 B. B.

fondern auch außerdem, eine bedeutende Angahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Die gelben Gratis-Gewinnft-Actien fpielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Sauptziehung, und demnach auf bende Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen mussen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit. Bei Abnahme und barer Bezahlung von 5 Actien, zu 12 1/2 fl. W. W. das Stud, auf einmahl, wird eine gelbe Gratis-Gewinnste unentgeldlich verabsolgt.

Die Ziehung geschieht noch am 27. November b. 3.

Wien am 1. Marg 1841.

Dl. Coith's Sohn et Comp.

In der Eurrent : Handlung des

Joh. Ludwig Thiering in Hermannstadt,

merden sowohl der gewöhnlichen, als auch von den gelben Gratis Gewinnft Loofe immerfort um den billigften Preis bereitwilligst verabreicht; unter einem empfiehlt fich befagte Sandlung mit mohl affortirten

Carlsbader Porcellan, und Steinaut, Geschirr, neu Gilber,

auch fobefagt Packfong: Baaren, Conn- und Regenschirme aus der gabrit des S. Anoth in Bien, muffalische Blas: und Streich: Instrumente, Goldftäbe zu Bilder: und Spiegel-Rahmen. Jagd : Requisiten, Schieß : Pulver und Schrot, Rauch: Requisiten,

Ausländer Cigarren, Nauch: und Schunpf: Tabaks,

als nicht minder in

Tuch=, Schnitt= und Gallanterie= wie überhaupt ihren noch überdies vielfältigen Waaren = Artifels.

Druck und Verlag der Martin Edlen v. Sochmeister'ichen Erben.